



UNVERKEHRT.DE

Politik und mehr aus Kalletal und Lippe



Feinkonzept zum Wald- und Forstmuseum Heidelberg liegt vor

Was lange währt, wird ... ???

Am vergangenen Montag (10.2.) war es endlich so weit: Der neugierigen Öffentlichkeit soll das Feinkonzept zur Umgestaltung des Wald- und Forstmuseums Heidelberg in ein Walderlebniszentrum vorgestellt werden.

Wir erinnern uns, es ging darum in die Feinjustierung einzusteigen, um sicher zu sein, dass der Kostenrahmen eingehalten wird, denn der Kreis Lippe und anschließend auch die Gemeinde Kalletal hatten ihre Kostenbeteiligungen gedeckelt. (*unverkehrt.de berichtet mehrfach, siehe unter Allgemeines...*)

Der Andrang im Dorfgemeinschaftshaus Heidelberg ist groß, obwohl das Ergebnis bereits am 25.01. vom Westfalen-Blatt und am 31.01.2020 von der Lippischen Landeszeitung verbreitet wurde. Das Kalletaler Gemeindeoberhaupt verkündete via LZ: „Wenn es nun mit den Fördermitteln klappt, dann bauen wir das.“ In den Gremien, die eigentlich dafür zuständig sind, Kreistag und Rat, wurde das bis dahin nicht vorgestellt, weshalb sich in Heidelberg wohl auch zahlreiche Politiker eingefunden haben.



Im neuen Walderlebniszentrum soll der Baum im Mittelpunkt stehen. Foto (c): Elke Dalpke

Das Konzept, das der Museumsplaner Dr. Ulrich Hermanns aus Münster vorstellt, ist überzeugend. Ein tolles Modell mit Waldtheater und Bienenleben, mit Akustikstationen und Jahreswechsel in der Baumkrone – alles ansprechend aufbereitet für die Zielgruppe im Alter von Kindergarten und Grundschule. Dass der Mann sein Handwerk versteht, war allerdings auch schon am Grobkonzept zu erkennen! Was ist dann also neu? Die Feinjustierung für 123.500 Euro, davon 80.000 aus Leader-Mitteln, hat nun also die anfallenden Kosten für Bauwerk, Ausstattung, Außenanlagen etc. exakter gerechnet als in der ersten Planung, hier und da wird auch ein wenig abgespeckt und siehe da, man bleibt unter zwei Millionen und legt eine Punktlandung hin.

Allerdings ergeben sich bei der Fragerunde doch noch interessante Details. Parkplätze gehören nicht zu den Außenanlagen. Aber was ist ein Museum ohne Parkflächen? Und es stellt sich doch tatsächlich heraus, dass die umstrittenen Betriebskosten von 125.000 Euro im Jahr gar nicht Bestandteil der Feinjustierung gewesen sind. Diese Kostenübernahme hatten der lippische Kreistag und anschließend auch der Rat der Gemeinde Kalletal auf jeweils max. 57.000 Euro festgelegt. Doch es sind nun mal die Folgekosten, die die ursprünglichen Investitionskosten schnell überholen und deshalb ganz besondere Berücksichtigung bei solchen Projekten und nicht auf Rosen gebetteten Kommunen und Kreisen finden sollten. Von der Einnahmen-Seite jedenfalls dürfte nicht viel zu erwarten sein. Personal- und Energiekosten einzufrieren, dürfte angesichts von Lohnerhöhungen und teurer Energiewende kaum haltbar sein. Überlegungen zu den Betriebskosten muss es jedenfalls gegeben haben, denn Dr. Ute Röder vom Kreis Lippe kündigt an, dass das Museum im Winter geschlossen sein soll, was ja dann die Heizkosten minimiert... Oh weh, wenn Planungen schon so beginnen!

Was lange währt, wird... - gut? Eher unkalkulierbar!

Es ist ein tolles Museums-Konzept für junge Besucher - leider am falschen Standort! Und schon in Heidelberg wurde das Ehrenamt umgarnt. Doch selbst wenn das in Kalletal wirklich gut aufgestellt ist, die meisten „alten WFM-Ehrenämtler“ werden wohl aufgrund ihres Alters nicht mehr mitmachen. Ob es genügend Nachwuchs gibt?

Unkalkulierbar!

Der erste Artikel von *unverkehrt.de* zu diesem Thema trug übrigens den Titel „*Großer Wurf oder doch eher zukünftiges Millionengrab?*“ (siehe Archiv: Allgemeines)

Dem ist nichts hinzuzufügen. (ED13022020)